



Finanzmanagement	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Mennrich, Björn Datum: 30.09.2016	Beschlussvorlage	2016/165
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Jahresabschluss 2015 der gemeinnützigen Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH

Produkt/e:

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	09.08.2016	Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten
N	15.08.2016	Kreisausschuss

Anlage:

Jahresabschluss 2015

Beschlussvorschlag:

Die Vertreter des Landkreises Lüneburg in der Gesellschafterversammlung der gemeinnützigen Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH (BuK) werden angewiesen, der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 einschließlich der vorgeschlagenen Verlustabdeckung, dem Lagebericht und der Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015 zuzustimmen.

Sachlage:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der BuK für das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 170.871,61 € ab. Der Fehlbetrag kann vollständig aus den vorhandenen Gewinnrücklagen abgedeckt werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frobenius, Bürger & Partner, Hannover, hat den Jahresabschluss geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Allerdings weisen die Wirtschaftsprüfer darauf hin, dass die Gesellschaft nachhaltig nur überlebensfähig sei, wenn die Gesellschafter ihre finanzielle Unterstützung mittelfristig verbindlich erhöhen.

Die Geschäftsführung empfiehlt, den Jahresfehlbetrag 2015 einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und der aufgelösten Gewinnrücklagen in die Gewinnrücklagen einzustellen. Die Ergebnisverwendung stellt sich somit wie folgt dar:

Jahresergebnis 2015	-170.871,61 €
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	189.626,86 €
Einstellung in Gewinnrücklagen	-18.755,25 €
Bilanzgewinn	0,00 €

Der Aufsichtsrat hat über den Jahresabschluss sowie über die Entlastung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat beraten und der Gesellschafterversammlung einstimmig zur entsprechenden Beschlussfassung empfohlen.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses liegt im Kreistagsbüro zur Einsichtnahme durch die Mitglieder des Ausschusses für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten sowie des Kreisausschusses aus.

BILANZ

Gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mit beschränkter Haftung
Bildungseinrichtung
Lüneburg

zum

31. Dezember 2015

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.787,00	5.683,00	II. Kapitalrücklage	31.630,56
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.859,00	47.805,00	andere Gewinnrücklagen	222.258,63
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			sonstige Rückstellungen	256.400,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	435.263,26	233.828,43	C. Verbindlichkeiten	
- davon gegen Gesellschafter Euro 264.025,74 (Euro 62.594,04)	84.142,71	142.876,80	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.301,40
2. sonstige Vermögensgegenstände	519.405,97	376.705,23	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176.162,32
			- davon gegenüber Gesellschaftern Euro 70.220,75 (Euro 73.371,51)	9.583,89
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	254.807,41	652.214,09	3. sonstige Verbindlichkeiten	189.047,61
			- davon aus Steuern Euro 9.583,89 (Euro 8.734,41)	14.967,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58.445,03	38.861,48	D. Rechnungsabgrenzungsposten	
	914.304,41	1.121.268,80		914.304,41
				1.121.268,80

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mit beschränkter Haftung
 Bildungseinrichtung
 Lüneburg

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>2.591.929,91</u>	<u>2.086.517,69</u>
2. Gesamtleistung	2.591.929,91	2.086.517,69
3. sonstige betriebliche Erträge	823.612,52	925.195,90
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	172.483,58	125.013,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.481.582,19</u>	<u>1.308.047,36</u>
	1.654.065,77	1.433.060,53
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	770.564,83	637.996,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>186.826,98</u>	<u>152.035,09</u>
	957.391,81	790.031,14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.880,88	35.458,78
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	945.128,63	848.879,85
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>53,05</u>	<u>232,92</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	170.871,61-	95.483,79-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	167,63-
	<u>170.871,61</u>	<u>95.316,16</u>
11. Jahresfehlbetrag	170.871,61	95.316,16
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	192,67
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	189.626,86	121.063,49
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen	18.755,25	25.940,00
	<u>189.626,86</u>	<u>121.063,49</u>
	<u>18.755,25</u>	<u>25.940,00</u>
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäfte und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2006 gegründet. Sie hat den Auftrag, wohnortnah Bildungs- und Kulturangebote jeglicher Art zu planen, zu organisieren, bereitzustellen und zu fördern. Die bisher einzige Sparte der Gesellschaft ist der Betrieb der vhs REGION Lüneburg. Die vhs REGION Lüneburg ist aus einer im Jahr 2008 erfolgten Fusion der beiden in der Hansestadt und im Landkreis Lüneburg tätigen Volkshochschulen entstanden. Gesellschafter sind zu gleichen Anteilen von je 50 % die Hansestadt Lüneburg und der Landkreis Lüneburg.

2. Wirtschaftsbericht:

2.1 Geschäftsergebnisse und Ertragslage

Die Gesellschaft hat nunmehr im zweiten Wirtschaftsjahr in Folge ein negatives Geschäftsergebnis erzielt.

Festzustellen ist allerdings, dass sich das Kursgeschehen in seinem Umfang auf dem hohen Niveau der Vorjahre stabilisiert, das Kursgeschehen bildet im Fünf-Jahres-Vergleich folgende Entwicklung ab:

Jahr	Unterrichtseinheiten
2011	65.683
2012	60.472
2013	63.335
2014	65.410
2015	73.928

Besonderes Gewicht nehmen auf Grund der aktuellen Lage Sprach- und Integrationskurse ein. Da diese sehr teilnehmerintensiv sind und von den Kostenträgern teilnehmerbezogene Finanzierung erfolgt, spiegelt sich dies auch in deutlich gestiegenen Umsatzerlösen wider.

Dessen ungeachtet reichten diese Kurse aber anteilig nicht aus, um den sich ab Jahresabschluss 2014 ergebenden Trend zu negativen Ergebnissen zu brechen – diese Entwicklung wird sich fortsetzen, dazu wird unter 6. noch zu berichten sein.

Insoweit weist die GuV und das neutrale Ergebnis als Summe, nachdem zwei Jahre in Folge deutliche Jahresüberschüsse erzielt worden sind, jetzt im zweiten Jahr in Folge einen Verlust aus.

Jahr	Umsatzerlöse in Tsd.	Jahresergebnis in Tsd.
2011	1.936	- 48
2012	1.887	149
2013	1.985	58
2014	2.087	- 95
2015	2.592	- 171

Die negative Entwicklung der vergangenen zwei Jahre hat auf wesentliche Kennzahlen der Gesellschaft Einfluss, so dass sich Liquidität zum 31. Dezember 2015, Eigenkapital und Bilanzsumme zum Teil deutlich nach unten entwickelten.

Jahr	Liquidität in Tsd.	Eigenkapital in Tsd.	Bilanzsumme in Tsd.
2011	557	513	849
2012	457	662	942
2013	582	720	1.116
2014	652	625	1.121
2015	255	454	914

3. Finanzlage:

Der Finanzmittelfonds lag zum 31. Dezember bei 255 T€ (Vorjahr 652 T€). Die Liquidität war jederzeit gesichert, wobei festzustellen ist, dass der ausgesprochen niedrige Kontostand zum 31. Dezember 2015 auf noch nicht geflossene Projektmittel zurückzuführen war und sich in den Folgemonaten dann verbesserte.

4. Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 beträgt 914 T€. Davon entfallen 82 T€ (9 %) auf das Anlagevermögen und 832 T€ (91 %) auf das Umlaufvermögen. Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 58 T€ (6,3 %).

Das Eigenkapital ist auf Grund des Jahresergebnisses von 625 T€ (55,8 %) im Vorjahr auf 454 T€ (49,7 %) gesunken. Das Fremdkapital ist entsprechend von 496 T€ (44,2 %) auf 460 T€ (50,3 %) gesunken. Das bedeutet, die im Betrieb enthaltenen Fremdmittel sind zwar nominal gesunken, das Fremdkapital macht allerdings einen höheren prozentualen Ansatz an der Bilanzsumme aus. Es teilt sich auf die zwei Schwerpunkte Rückstellungen und kurzfristige Verbindlichkeiten auf.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs

Mit Urteil vom 23. Januar 2015 hat die 6. Kammer des Landesarbeitsgerichts Niedersachsen in einem Teilurteil der Statusklage einer Honorarkraft stattgegeben. Ihr ist damit Arbeitnehmerstatus zuerkannt worden. Dieses Urteil ist, da keine Berufung eingelegt wurde, rechtskräftig geworden.

Zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung ist noch nicht klar, welche finanziellen Folgen dies für die Gesellschaft haben wird, da es sich lediglich um ein Teilurteil im Hinblick auf den Status handelt und damit noch nicht die finanziellen Folgen aus dem daraus resultierenden arbeitsvertraglichen Inhalten geklärt sind. Zum jetzigen Zeitpunkt wird darüber noch immer vor dem Landesarbeitsgericht gestritten. Es ist davon auszugehen, dass im Laufe des Jahres 2016 eine endgültige rechtliche Klärung zu dieser Frage herbeigeführt werden wird. Diese unklare Situation hat es erforderlich gemacht Rückstellungen in Höhe von 87 T€ zu bilden.

6. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Nachfrage nach der von der Gesellschaft in der Sparte Volkshochschule vorgehaltenen Bildungsangeboten ist nach wie vor hoch, jedoch bei Diversifizierung des freien Kursangebots. Die Zahl der Unterrichtseinheiten hat sich erheblich gesteigert. Ohne die stark gestiegene Nachfrage nach Sprach- und Integrationskursen hätte sie sich auf einem abgesenkten Niveau stabilisiert. Dies spiegelt sich in der folgenden Übersicht wieder, der zu entnehmen ist, dass sich Umsatzsteigerungen lediglich im Bereich der drittmittelfinanzierten Projekte erzielen ließen.

	2013	2014	2015
Zuschuss Land Niedersachsen	601.000,00 €	646.000,00 €	646.000,00 €
Zuschuss Stadt Lüneburg	223.600,00 €	215.000,00 €	215.000,00 €
Zuschuss Landkreis Lüneburg	206.400,00 €	215.000,00 €	215.000,00 €
Kursentgelte TN	1.352.000,00 €	1.357.000,00 €	1.314.000,00 €
Drittmittel (Projekte+Integration)	671.000,00 €	786.000,00 €	1.267.000,00 €
übrige Erträge	87.000,00 €	117.000,00 €	104.000,00 €
Gesamt	3.141.000,00	3.336.000,00	3.761.000,00

Diese sich im Bereich Projekt und Integration ergebende Entwicklung ist für sich genommen positiv. Es gelingt, Deckungsbeiträge zu generieren und neue und auch notwendige Bildungsangebote in der Region zu verankern.

Zu bedenken ist dabei allerdings, dass es sich dabei um keine lang- oder auch nur mittelfristig gesicherten Projekte handelt. Gerade im Bereich der Sprach- und Integrationskurse werden Maßnahmen von öffentlichen Auftraggebern nur für kurze Zeiträume vergeben. Bei Wegbrechen einiger Projektbereiche wird es dann nicht mehr möglich sein, den entstehenden Aufwand zeitgleich zu senken, da bestimmte Kosten wegen entsprechender Bindungen weiterlaufen.

Festzustellen ist allerdings auch, dass die durchschnittliche Zahl der Teilnehmer in den allgemeinen freien Kursen zurückgeht. Dies bedeutet, dass zum einen, um gleichbleibende Umsatzzahlen zu generieren, die Zahl der Unterrichtseinheiten insgesamt gesteigert werden muss. Zum anderen, dass man stärker auf die individuellen Wünsche der Kunden durch neue Kursangebote reagieren muss. Mehr Kurse bei kleineren Teilnehmergruppen bedeuten aber auch einen größeren Organisationsaufwand der VHS REGION Lüneburg.

Da die Kosten einer Unterrichtseinheit (insbesondere die Honorarkosten) unabhängig von der Teilnehmerzahl allerdings weitgehend gleich bleiben, werden die Deckungsbeiträge pro Kurs niedriger. Dies ließe sich durch Erhöhung von Teilnehmerbeiträgen ggf. auffangen, löst allerdings die Frage aus:

- inwieweit die Teilnehmer eine solche Preisanhebung mitmachen und Kurse weiterhin besuchen,
- ob die Gesellschafter dieses sehr umfassende Bildungsangebot (der allgemeinen, politischen, beruflichen und kulturellen Bildung) mit seinem überaus breiten Spektrum (Fremdsprachen, Kommunikation, berufliche Lehrgänge, Schulabschlüsse, aktives Theaterspielen, Malen, Gesundheitsvorsorge usw.) in dieser Breite und Qualität weiterhin zur Verfügung stellen wollen.

Die Rahmenbedingungen haben sich im Hinblick auf die Wettbewerbsbedingungen, insbesondere was die Attraktivität der Mitbewerber angeht, verändert.

Das Theater Lüneburg gewinnt auch durch die durchgeführten Renovierungsarbeiten und das Jugendtheater zunehmend an Attraktivität und hält seit einigen Jahren die Besucherzahlen mit über 100.000 Besuchern konstant hoch.

Die neu geordnete Museumslandschaft stellt sich in ihrem Bereich neu auf und bietet über den bisherigen klassischen Museumsbetrieb hinaus eine Vielzahl von attraktiven Einzelveranstaltungen im kulturellen Bereich.

Die Musikschule hat sich insbesondere nach Umzug in das neue Gebäude zu einem noch attraktiveren Anbieter im Kulturbetrieb mit stark steigenden Schülerzahlen entwickelt.

Die Lage im kulturellen Wettbewerb wird sich in naher Zukunft durch die neu etablierte Kunstschule Ikarus und das Angebot des demnächst seine Tore wieder öffnenden Ostpreußischen Landesmuseums, das sich mit seinen Angeboten auch nicht nur auf den traditionellen Museumsbetrieb beschränken wird, noch verschärfen.

Dies alles, verbunden mit der Tatsache, dass die Gesellschafter der Gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH - Volkshochschule REGION Lüneburg - auch bei den oben aufgezeigten Wettbewerbern im Bildungs- und Kulturbereich hohes und steigendes finanzielles Engagement zeigen müssen, wird es in der Zukunft es nicht einfacher machen, einerseits zusätzliche Kunden, aber andererseits auch verstärkt finanzielles Engagement der Gesellschafter einzuwerben.

Es handelt sich dabei zwar nicht um eine existenzielle Konkurrenz um Teilnehmer, da die VHS REGION Lüneburg mit ihren insgesamt fast 25.000 Buchungen eher Kunden anspricht, die ihre Schwerpunkte im Bereich Bildung und Kultur anders setzen, als die Nachfrage der oben genannten Bildungs- und Kulturinstitutionen.

Gleichwohl bleibt es dabei, dass die Anzahl an potenziellen Kunden der Anbieter von Bildung und Kultur begrenzt bleibt und insoweit spürbar wird, dass sich die VHS REGION Lüneburg in einem enger werdenden Markt bewegt.

Neben dieser schwierigen Situation im Wettbewerb (die durchaus Einfluss auf die Teilnehmerentgelte hat) ergeben sich für die BuK aber auch weitere finanzielle Belastungen:

- die Mieten steigen im Raum Lüneburg exorbitant
- die VHS REGION Lüneburg hat nach zweimaligem zweijährigen Einfrieren der Gehälter nunmehr im dritten Jahr in Folge die Gehälter der Mitarbeiter maßvoll erhöht
- die Tarifsteigerung des tarifgebundenen externen Personals waren durch die BuK aufzufangen
- die Arbeitsrechtsprechung und die Lage am Arbeitsmarkt verlangten eine Umstellung von Honorar- auf Vertragsbasis Festanstellung im Bereich von Grundbildung und Integration, was mit außerordentlich hohen Kostensteigerungen einhergeht.

Zeitgleich hat das Land seine Zuschüsse seit drei Jahren eingefroren. Die Zuschüsse der Gesellschafter sind in den Jahren 2009 und 2010 abgesenkt worden und stagnieren seitdem auf diesem abgesenkten Niveau. Dies hat die VHS REGION Lüneburg in den vergangenen Jahren durch engagiertes Arbeiten und wirtschaftliches Handeln auffangen können. Allerdings waren in den Jahren 2014 und 2015 Verluste entstanden, die durch Rücklagenentnahmen ausgeglichen werden mussten. Für das Jahr 2016 ist ein weiterer Verlust prognostiziert, der wiederum durch Rücklagenentnahme aufzufangen sein wird.

Sollten die Gesellschafter ihr finanzielles Engagement nicht ausweiten, ist davon auszugehen, dass der Gesellschaft im Jahr 2017 die Zahlungsunfähigkeit droht.

Dies wird die BuK, die durch Miet- und Dienstverträge zum Teil mittelfristig, zum Teil langfristig gebunden ist, aus eigener Kraft nicht abwehren können. Insbesondere ist, wie sich aus der oben geschilderten Markt- und Wettbewerbssituation ergibt, auch nicht die Möglichkeit gegeben, ohne weiteres Einnahmen am Markt zu generieren.

Zur Abwendung einer möglichen Insolvenz werden die Gesellschafter spätestens im Jahr 2017 ihre Zuschüsse deutlich erhöhen müssen. Aktuell ist zudem nicht absehbar, dass das Land sich dazu entschließen wird, seine Zuschüsse deutlich zu erhöhen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass das die Mittel verwaltende Ministerium für Wissenschaft und Kultur sich derzeit hohen finanziellen, durchaus berechtigten Forderungen der kommunalen Theaterlandschaft ausgesetzt sieht.

Es ist derzeit auch nicht absehbar, ob Bund und Land im Bereich der Integrations- und Sprachkurse zu einer verlässlichen und verstärkten kostendeckenden Finanzierung zu bewegen sein werden.

Lüneburg, 27. Mai 2016

Martin Wiese
Geschäftsführer